

# Vom Geraha-Gebiet bis zum Marktwahlkampf von Helmut Kohl

Drei junge Männer mit bürgerschaftlichem Engagement für Heimatgeschichte schaffen umfangreiche Chronik Geras für Internetpräsenz

Von Petra Lowe

Gera. „Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung einer zweiten Schreibmaschine für 630 Mark und die Anstellung einer Bedienung hierzu“, mit diesen Dingen habe sich der hohe Rat Geras im Jahre 1908 beschäftigt, weiß Mike Strunkowski. Der gelehrte Schlosser und Geschichtsinteressierte könnte noch mehr solcher Kuriositäten ausplaudern. Zu lesen sind sie auf einer neuen Internetseite zur Chronik Geras.

Mike Strunkowski hat mit Jenő Klemm und Marco Trampel gemeinsam das Projekt als privates und bürgerschaftliches Anliegen zum Laufen gebracht. Im Stile einer alten Amtsrolle mit Wappentier und verschobekeltem Orientierungshilfen ist unter [www.gera-chronik.de](http://www.gera-chronik.de) ihr Werk zu be-



Mike Strunkowski (v.l.), Marco Trampel und Jenő Klemm gestalten eine umfangreiche Chronik Geras, die jetzt im Internet zu finden ist unter [www.gera-chronik.de](http://www.gera-chronik.de) (Foto: OTZ/Petra Lowe)

trachten. Mit viel Akribie und Liebe zur Geschichte ihrer Heimatstadt haben die jungen Männer seit fast vier Jahren am Vorhaben gearbeitet.

Eigentlich habe sein Vater die Idee zu dieser Stadtchronik gehabt, an Karfreitag 2004. Doch die Chronik sollte umfassender sein, als das bislang auf der Stadt-Internetpräsenz Gebotene und auch die Geschichte der einzelnen Stadtteile einschließen, so der Autor Mike Strunkowski. Umfangreiches Material zu Langenberg und Liebschwitz haben Heimatforscher vorgelegt. Eine Fundgrube waren die Aufzeichnungen der beiden Stadtarchivare Ernst Paul Kretschmer und Klaus Brodala. Freunde, Bekannte und die Verwandtschaft unterstützen das Unternehmen des Trios von Anfang an. Manch Foto hat so den Weg in die neue Chronik gefunden.

Den Ehegoiz hatte das Dreiergespann schnell gepackt, die Leidenschaft für das Projekt sowieso. Strunkowski recherchierte im Stadtarchiv, wälzte Bücher, sammelte Zeitungsausschnitte. Derweil bearbeitete Jenő Klemm die Fotos mit historischen Ansichten, Urkunden und Siegel. Marco Trampel tüftelte an der Gestaltung der Seite.

Mit 300 Artikeln und 20 Bildern sind sie gestartet. Mittlerweile seien es 926 Artikel und 286 Bilder, die dem geschichtsinteressierten Internetnutzer zur Verfügung stehen. Die Artikel sollen nur ein kurzer Abriss zu jedem Ereignis sein. Zusatzinformationen werden geboten, die leicht aufgerufen werden können. Überhaupt ist die Internetseite übersichtlich und die Orientierung darauf leicht. Besonderer Wert wird auf die Darstellung

für Sehgeschädigte gelegt – große Schrift ohne Schnickschnack erleichtert das Lesen.

Die Chronik werde niemals fertig, sagt Mike Strunkowski. Dank der über 50 Unterstützer und Informationslieferanten, die im Internet auch aufgelistet sind, werde sie fortgeschrieben. Die Zeit zwischen 1937 und heute hat viele Lücken. Deshalb hofft das Trio auf Unterstützung durch weitere Geraer.

Ziel der Chronik-Macher ist es, sozusagen als Ritterschlag, das historische Wappen auf ihrer Seite verwenden zu dürfen. Bislang sei das nicht möglich, dazu bedarf es der Zustimmung des Oberbürgermeisters und Stadtarchivar Brodala will sich das Geschaffene auch noch genauer ansehen. Fehler dürfen nicht passieren, besonders wenn man unter städtischem Wappen regiert.